

Exposé zur Diplomarbeit Entwicklung der Nahversorgung im Einzelhandel - eine Untersuchung im Stadtbezirk Bonn-Beuel

Einzelhandel und Nahversorgung:

„Sich versorgen“ zählt traditionell zu den Grunddaseinsfunktionen der Menschen. Die Versorgungsfunktion kommt in erster Linie dem Einzelhandel zu. Der Einzelhandel hat jedoch darüber hinaus zunehmend Freizeit- und Erlebnisfunktionen übernommen und dient als Frequenzbringer für den öffentlichen Raum. Er prägt in hohem Maße die Siedlungs- und Standortstrukturen, das räumliche Versorgungsverhalten und die Verkehrsströme. Nahversorgung wird als wichtiger Teil des „sich versorgens“ angesehen und beinhaltet die regelmäßige Grundversorgung mit Verbrauchsgütern des täglichen und kurzfristigen Bedarfs sowie konsumnahen Dienstleistungen in unmittelbarer (fußläufig erreichbarer) Nähe der Wohnung. Zudem sind Nahversorgungsstandorte meist Orte der Begegnung und Kommunikation und tragen somit zur Lebendigkeit von Stadtteilen und Gemeinden bei.

Handel im Wandel:

In den letzten Jahrzehnten hat ein Strukturwandel im Einzelhandel stattgefunden: Vergrößerung der Verkaufsfläche, rückläufige Betriebszahlen, Unternehmenskonzentration, Betriebsformenwandel, Rückzug aus der Fläche und Zentralisierung waren Trends der Entwicklung. Die Ursachen für diesen Strukturwandel können auf handelsendogene (Einzelhandel) und handelsexogene (Konsumenten, Politiker, Planer) Einflüsse zurückgeführt werden. Diese Entwicklungstendenzen im deutschen Einzelhandel haben tief greifende Auswirkungen auf die Nahversorgungssituation und die Funktionsfähigkeit von vielen Gemeinden und Stadtteilen. Besonders betroffen von Versorgungsengpässen im Nahbereich sind nicht motorisierte und ältere Menschen.

Fragestellung und Methodik:

In der Diplomarbeit soll geklärt werden, wie sich die Nahversorgung im Einzelhandel entwickelt hat. Am Beispiel des Stadtbezirks Bonn-Beuel werden dazu die Nahversorgungsbetriebe aus den Jahren 1988, 1999 und 2006 hinsichtlich ihrer Anzahl, ihrer Verkaufsfläche, ihrer räumlichen Verteilung und ihrer Inhaberstruktur untersucht. Wichtige Fragen lauten: Welche Betriebe haben geschlossen und wo waren sie angesiedelt? Welche Betriebe haben sich an welchen Standorten neu angesiedelt? Zudem wird der Anteil der nicht nahversorgten Bevölkerung in den verschiedenen Jahren dargestellt. Als Datengrundlage dienen Bestandserhebungen der Stadt Bonn. Darüber hinaus sollen die Gründe für die Entwicklung der Nahversorgung mittels Experteninterviews ermittelt werden. Hierbei wird ein besonderer Wert auf die Rollen der verschiedenen Akteure (handelsendogen, handelsexogen) gelegt.